

# Der Enzthaler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 108. Neuenbürg, Mittwoch den 31. Dezember 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

#### Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantfachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

in der Gantfache des Christoph Friedrich Schönthalers, Gemeindevorstandschützen in Feldrennach  
Montag den 26. Januar 1852,  
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

in der Gantfache des Johann Georg Duf, Maurers in Conweiler,  
Dienstag den 27. Januar 1852,  
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den Schultheißenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 22. Dezember 1851.

R. Oberamtsgericht.

Lindauer.

#### Einladung zur Erneuerung des Abonnements auf die Blätter für das Armenwesen.

Bei dem bevorstehenden Abichluß des vierten Jahrgangs unseres Blattes und dem ebendeshalb bevorstehenden Beginne eines neuen Abonnements ist es von Werth für die Redaktion und für die Druckerei, über die Größe der Auflage so zeitig als möglich einen festen Anhalt zu bekommen. Wir ersuchen daher die verehrlichen bisherigen Leser und diejenigen, welche vielleicht das Blatt künftig neu zu halten beabsichtigen, ihre Bestellungen so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch vor dem 1. Januar 1852, machen zu wollen.

Zu dem Ende legen wir unsern bisherigen Abonnenten einen gedruckten Bestellschein bei,

in welchem sie lediglich die Anzahl der zu beziehenden Exemplare nebst Namensunterschrift einzusetzen und den sie sodann dem nächstgelegenen Postamte zu übersenden hätten.

Der Preis bleibt wie bisher (einschließlich des Postportos) auf 1 fl. per Jahrgang festgesetzt, wozu nach der neuen Postverordnung noch eine Lieferungsgebühr von 12 kr. für das vollständige Postamt kommt.

Aus der erfreulichen Zunahme des Leserkreises im letztvergangenen Jahre glauben wir schließen zu dürfen, daß das Blatt einem vorbandenen Bedürfnisse entsprach. Das kommende Jahr wird — leider — größere Opfer auf dem Gebiet der Armenpflege erheischen, da die besonders in unserem engeren Vaterlande durch eine minder ergiebige Getreideernte und durch die Karoffelkrankheit zu erwartenden Nothstände der ärmeren Volksklassen ein Zusammenwirken aller Kräfte des Staates, der Gemeinden und der Einzelnen nothwendig machen werden.

Eine Zeitschrift, welche neben Mittheilung der wichtigeren Erfahrungen und Versuche des Auslandes auf diesem Gebiete vorzugsweise die Aufgabe hat, die verschiedenen, dem örtlichen Nothstände angepaßten Bemühungen der Armenbehörden und Vereine, sowie einzelner Menschenfreunde aus den entferntesten Gegenden des Landes in möglichster Völle allen übrigen Vereinen und Wohlthätern bekannt zu machen, dürfte daher jetzt mehr als je dringendes Bedürfnis seyn, besonders da ihm auch als Organ der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins das reichhaltige Material einer mehr als 30jährigen Erfahrung zu Gebot steht.

Bei der reichen Unterstützung, welche die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins der Mehrzahl unserer Gemeinden für Gründung und Erhaltung von Industrie-, Kleinkinder-Schulen, Beschäftigungs-, Sparanstalten und dergl. zu Theil werden läßt, vertrauen wir um so mehr darauf, daß die Gemeinden, denen überdies die Anschaffung des Blattes auf öffentliche Kosten gestattet ist, dasselbe halten werden, als sie dadurch Gelegenheit haben, der Central-

leitung einen Beweis ihres regen Interesses für die benannten Zweige des Armenwesens und damit eine weitere Bürgschaft entsprechender Verwendung der erhaltenen Geldunterstützungen zu geben.

Allen freiwilligen Armenvereinen und Wohlthätern aber, welche um Gotteswillen sich ihrer leidenden Mitbrüder erbarmen, welche von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß alle Bemühungen auf dem Gebiete der Armenfürsorge nichts fruchten, wenn sie nicht ein höheres Ziel als die Bekämpfung der leiblichen Armuth im Auge haben; wenn sie nicht aus der Liebe hervorgehen, von der der Apostel sagt: „wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz“ — allen denen rufen wir zu: Helfet uns! Helfet durch die Verbreitung des Blatts; helfet durch Mittheilung eurer Erfahrungen und Rathschläge. Sammelt euch um diesen Mittelpunkt, der euch im Geiste miteinander zu einem kräftigen Ganzen verbindet, ohne die Selbstständigkeit des Einzelnen im Mindesten zu schmälern.

Gott gebe eurem und unserm Bemühen seinen Segen.

Stuttgart, den 10. Dezember 1851.

Die Redaktion

der Blätter für das Armenwesen:  
Leube. E. Niecke.

### Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Der Unterzeichnete hat seinen Wohnsitz von Kirchheim u./T. nach Wildbad verlegt, und bietet seine Dienste als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer an.

Seine Wohnung ist in dem ehemals Metzger Rath'schen Hause, gegenüber der Post und dem Gasthof zum Döfen.

Dr. Karl Hansmann,  
früher K. Badarzt in Boll.

N e u e n b ü r g.

### Pausch-Essen

zu den billigsten Preisen bei

**Carl Friedr. Gross.**

N e u e n b ü r g.

### Frische Häringe

das Stück zu 3 fr. bei

Kaufmann

**Chr. Aug. Bohnenberger.**

### Der Schwarzwälder Bote

liefert wöchentlich viermal eine Uebersicht der politischen Weltbündel, wodurch der Leser jede größere Zeitung entbehren kann. Mit demselben wird wöchentlich zweimal ein für sich bestehendes

#### Unterhaltungs-Blatt

ausgegeben, welches Erzählungen, Novellen, historische Skizzen, Gedichte, größere humoristisch-satyrische Aufsätze mit Abbildungen, Miscellen, Aphorismen, Räthsel und unter der Rubrik „Karitäten-Kästlein“ ein Quodlibet von Anekdoten, Bonmots ic. enthält. — Der Jahrgang des Unterhaltungs-Blattes enthält auf 52 Bogen groß Quart lauter Unterhaltungs-Artikel, welche nach vielen Jahren noch den nämlichen Werth haben, wie bei ihrem Erscheinen und deshalb eingebunden zu werden verdienen. Aus diesem Grunde wird nach beendigtem Jahre ein ausführliches Register ausgegeben. Die Abonnenten erhalten somit nach und nach eine kleine Hausbibliothek, die nach Jahren denselben wie ihren Nachkommen eine angenehme Lektüre darbietet. (Von den Jahrgängen 1848, 1849, 1850 und 1851 besitzen wir noch einigen Vorrath und geben das einzelne broschirte Exemplar zu 1 fl. ab.) Mit dem Schwarzwälder Boten erscheint ferner ein weiteres Blatt:

#### Gemeinnützige Blätter,

wovon monatlich eine Numer ausgegeben wird. Es enthalten dieselben eine Menge Artikel über Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft, namentlich über Obstbaumzucht, sowie Recepte und Hausmittel aller Art. Auch hiezu wird ein Register ausgegeben. (Von den Jahrgängen 1848, 1849, 1850 und 1851 besitzen wir noch einen Vorrath und wird das einzelne broschirte Exemplar zu 15 fr. abgegeben.)

Der halbjährige Preis für die genannten drei Blätter beträgt beim Verleger 50 fr. und mit Einschluß der Postprovision 1 fl. 15 fr. Wenn somit einige Bürger 1 Exemplar mit einander bestellen, bekauft sich der Antheil des Einzelnen auf nur wenige Kreuzer. Die Bestellungen wollen in Bälde bei den Postämtern gemacht werden, um die Blätter vollständig liefern zu können.

Auch eignet sich der Schwarzwälder Bote wegen seiner großen Verbreitung zu öffentlichen Bekanntmachungen aller Art.

Oberndorf, im Dezember 1851.

Die Expedition.

### An die Bezirksbewohner!

Mehrere unserer Waldorte, welche keine öffentlichen und keine Privatmittel zu Unterstützung der Verdienstlosen, Alten und Kranken in ihrer Mitte aufzuwenden vermögen, leiden unter solchem Mangel an Lebensmitteln, daß es Sache des Bezirks-Wohlthätigkeits-Bereins seyn dürfte, in seinem Theile zur Steuer dieses Unglücks zu thun, was in seinen Kräften steht. Dieses ist pecuniär für den Augenblick nicht Viel (40 fl. in cassa). Daher wird es erlaubt seyn, wenn der Unterzeichnete alle Diejenigen, welche etwas zur Unterstützung dieser Orte zu thun vermögen, durch gegenwärtige Mittheilung dazu auffordert, für Arbeitsaufträge und Gabensammlungen (wohlfeilen Reis!) besorgt seyn, und auch auswärtige Bekannte dazu einladen zu wollen. Die Gaben könnten der Vereinskasse bei Hrn. Schultheiß Schuon in Dobel oder den Behörden der armen Orte zugestellt werden. —

Eine Versammlung des Bezirks-Wohlthätigkeits-Bereins könnte nach der Ansicht mehrerer Ausschusmitglieder bei Gelegenheit des nächst ausgeschriebenen Vollmondskranzes in dem alsdann genannten Lokale, Nachmittags Punkt 2 Uhr stattfinden, wobei um recht zahlreiche Theilnahme gebeten wird. Besondere Anträge, namentlich Unterstützungsgesuche sollten vorher dem Unterzeichneten übergeben werden.

Pfarrer Steinbeis  
in Calmbach.

### Neuenbürg.

Bei uns sind außer den bereits angezeigten Bilderbüchern, Jugendschriften u. s. w. zu haben: Tagebuch für das Geschäftsleben, ein Schreib-Kalender auf 1852,

Die Spinnstube, ein Volksbuch auf 1852, Jagdbilder von Hoffmann,

### Berliner Genrebilder.

Sehr hübsch, schön lithographirt, 2½' hoch, 2' breit und dabei ungewöhnlich billig.

### Preis eines Blattes nur 24 Fr.

Mutterglück. Die kleinen Piemontesen. Waisen des Führers. Ueberfluthung. Die Schlittschuhläuferin. Tochter. Cousin und Cousine. Toilette. Kind der Hütte. In der Kirche. Schnitterin. Die junge Griechin. Abmarsch der Conscripten. Auswanderer. Der junge Schotte. Master James. Zwei Rosen. Dame im Schleier. Marienblume. Rigolette. Mädchen am Bach. Haarschneider. Die Beichte. Suppentaupe. Der erste April. Die Rosentospe. Liebesbrief. Der Ursaub. Der Schnurrbart. Der Wahlmann. Die Geschwister. Der Fasttag.

Diese Genrebilder eignen sich vorzugsweise zur Ausschmückung der Zimmer und machen wir darauf besonders aufmerksam. — Es kann von diesen Bildern bei uns Einsicht genommen werden.

Auf alle in den Beilagen des Enzyklopädisten oder auch in andern Blättern angezeigten Schriften können wir Bestellungen annehmen und zu beigesetzten Preisen schnellstens ausführen.

Meißische Buchdruckerei.

### Kronik.

#### Deutschland.

Als ein bedeutungsvolles Moment tritt in der handelspolitischen Frage die fortwährend aus Bayern, Sachsen und Württemberg kommende Versicherung hervor, daß es diesen Staaten mit der Erhaltung des Zollvereins vollständig Ernst sey. Es liegt hierin mindestens das Anerkennung der für den Zollverein günstigen öffentlichen Stimmung, welcher sich in den materiellen Fragen zu entziehen selbst den Kabinetten zu München, Dresden und Stuttgart gefährlich scheint.

Der „Sp. 3.“ geht die zuverlässige Nachricht zu, daß nächstens brasilianische Agenten Deutschland überschwemmen werden, um deutsche Arbeiter für brasilianische Arbeit und Pflanzger zu erwerben.

Die Jesuitenmissionen sowie ihre Reaktivierung machen gute Fortschritte. In Galizien, in Mailand u. werden sie demnächst in ihre früheren Wirkungskreise wieder eintreten. In Frankreich sind sie durch ihr Organ, Hrn. v. Montalembert, und dessen Parteinahme für Louis Napoleon offen wieder auf der politischen Bühne erschienen.

Dem deutsch-bösterreichischen Postverein gehören jetzt alle deutschen Staaten mit Ausnahme Lauenburgs an.

#### Württemberg.

##### Dienstaftichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschlieung den Direktor des Bergraths, v. Schmidlin, auch für das Jahr 1852 zum außerordentlichen Mitgliede des K. Geheimen Raths — die Kopisten Böß und Fischer zu Ministerialkanzlisten im Kriegsdepartement gnädigst ernannt — die Kameralamts-Buchhalter Schöll von Ehlingen und Kueff von Cannstatt gegenseitig versetzt — und der ständischen Wahl des Kontrolleurs Herzog zum Kassier bei der Staatsschuldenzahlungskasse die Bestätigung ertheilt, — sowie ferner die Poststelle in Königsbronn dem Apotheker Amos daselbst — die von Kerenstetten nach Hausen ob Vonthal verlegte Postbalterei dem Dyisenwirth Rau gnädigst übertragen.

##### Dienstertledigungen:

Das Oberamt zweiter Klasse Stuttgart. — Die Aktuarstelle bei dem Oberamte Besigheim. — Die Stelle eines Sekretärs bei der Centralstelle für Gewerbe und Handel. — Der Postdienst in Böblingen.

Der erl. Knabenschuldienst zu Kirchheim u. T. wurde dem Schulmeister Luz in Gaildorf — der kath. Schuldienst in Lautlingen DA. Balingen dem Unterl. Schwaibold in Altheim übertragen — und dem auf den kath. Schuldienst in Waldenburg DA. Dehringen patronatisch ernannten Unterlehrer Feuchtinger in Dohheim die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

**Erledigt:**

Der Schuldienst zu Wangen, Dek. Cannstatt, (319 fl.) — die Schulstelle zu Neubulach, Dek. Calw, (215 fl.) — die erste Mädchen-Schulstelle in Nürtingen, (60 fl. Hauszinsentschädig. Eink. 404 fl.) — der Schuldienst zu Westheim, Dek. Hall, (275 fl.) — der Schuld. zu Wächtingen, Dek. Urach, (250 fl.) — der Schuld. zu Wörtlingen, Dek. Calw, (250 fl. u. für die Dauer d. Abthl.-Unterrichts 50 fl.)

Zum Schultheißen von Drendelsall wurde der Bauer Friedr. Wegerle dajelbst ernannt.

— Regierungsrath Dr. Steinbeis, der württembergische Bevollmächtigte bei der Industrieausstellung in London ist wieder zurück in Stuttgart eingetroffen. Demselben ist von Sr. Majestät dem König das Ritterkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen worden.

Stuttgart, 23. Dez. Wie verlautet, hat die Kammer der Abgeordneten in ihrer gestrigen geheimen Sitzung beschlossen, den päpstlichen Ausschuß zur Aufnahme eines Anlehens von 7,000,000 fl. zum Bau der Anschlussbahn an Baden und Bayern zu ermächtigen. — Direktor v. Siegel, der württembergische Bevollmächtigte zu den Wiener handelspolitischen Konferenzen, wird in den nächsten Tagen nach Wien abreisen. (Saw. W.)

Stuttgart, 24. Dez., Vormittags 9 Uhr. Soeben ist mittelst der Telegraphenverbindung zwischen Württemberg und Baden, welche dem Bernehmen nach am 1. Januar k. J. eröffnet werden soll, die erste telegraphische Nachricht von Karlsruhe über Bruchsal hier eingetroffen.

**Oesterreich.**

Aus Pesth wird geschrieben: Die Armut in den niederen Volksklassen, sowie bei einer Gattung Intelligenzen, ist in vielen Städten Ungarns unglücklich. Die zunehmende Theuerung und die abnehmende Lust zur Arbeit haben ein Proletariat geschaffen, das der Sündigkeit noch mehr aber der Sittlichkeit gefährlich ist. In einer Stadt von 90,000 Einwohnern wohnen 30,000 nicht, wovon sie den kommenden Tag leben sollen. Man findet in derlei Städten Wohnungen, die den Höhlen wilder Thiere gleichen, und wo auf einem Raume von 10 Fuß Länge und 6 Fuß Breite oft 20 Menschen zusammengesperrt liegen.

**Bayern.**

Bayern soll die Absicht haben, einen eigenen süddeutschen Zollverein zu gründen. — In München rief die Erhöhung des Bierpreises ein Aufgebot aller polizeilichen und militärischen Kräfte hervor, die sich indeß als unnöthig erwiesen.

**A u s l a n d.**

**Großbritannien.**

London, 24. Dez. Abends 8 Uhr. Lord Palmerston ist aus dem Ministerium getreten und durch Lord Granville ersetzt. (Fr. J.)

**Frankreich.**

Paris, 24. Dez., Abends 8 Uhr. Die bis jetzt bekannten Abstimmungen über das Plebisцитum vom 2. Dez. ergeben in runder Zahl 6,500,000 Ja, 800,000 Nein. Der Präsident ist somit wieder erwählt.

Die elyseischen Blätter (andere gibt es jetzt in Frankreich nicht) entwerfen bereits glänzende Schilderungen von der Zukunft Frankreichs, mit denen indeß die Berichte auswärtiger Blätter, namentlich englischer, sehr kontrastiren, sowohl was die Gegenwart, wie die wahrscheinliche Zukunft betrifft. Ein entscheidendes Urtheil läßt sich jetzt, bei der Niederhaltung und Beschränkung jeder anderen Meinung und in der ersten Zeit eines militärischen Regiments, nicht wool fällen; klar ist nur so viel, daß Louis Napoleon vom ersten Tage seines Eides auf die Verfassung an gegen diese gearbeitet und die Fehler der Nationalversammlung zu ihrem eigenen Ruine klüglich hervorzurufen, zu unterstützen und zu benutzen verstanden hat.

Ein präsidentenhaftliches Dekret schafft das Dekret vom 3. Mai 1848 ab, welches die Zahl der in Aktivität befindlichen Generale verminderte. Die provisorische Regierung hatte bekanntlich die Zahl der Divisionen und Unterdivisionen bedeutend reducirt. Das heutige Dekret stellt den Zustand wieder her, wie er unter Ludwig Philipp war.

Louis Napoleon soll eine Erhöhung des Solds der Linientruppen und des Gendarmeregiments beabsichtigen. Dieses letztere soll auch um 230 neue Brigaden vermehrt werden, da bei den letzten Vorgängen eine solche Maßnahme sich als nothwendig herausgestellt. Die für beide Projekte erforderlichen Ausgaben würden sich, wie es heißt, auf 15 bis 20 Millionen Franks jährlich belaufen.

Vor den Assisen zu Rennes, im Departement Ille und Rialne, wurde in einer Reihe von Sitzungen der Prozeß einer Giftnislerin verhandelt, die nicht weniger als 43 Menschen vergiftete. Es ist eine Dienstmagd, Namens Helene Jegado. Dieses weibliche Ungeheuer hatte die Frechheit, als sie schuldig erkannt und das Todesurtheil ausgesprochen wurde, zu sagen: „Ich bin das Opfer falscher Zeugen. Der gute Gott ist gerecht, er wird uns alle richten. Die, welche an meiner Verurtheilung schuld sind, werden es in der andern Welt verantworten, denn sie werden sich den Tod einer Unschuldigen vorzuwerfen haben.“ Beim Wegführen der Verbrecherin von dem Gefängniß nach dem Gerichtssaal und zurück, bedurfte es einer starken Gendarmenriedeckung, so erbittert war das Volk. Sie zeigte gleich an, daß sie das Rechtsmittel der Kassation ergreifen werde. [Fr. J.]

(Fortsetzung in der Beilage.)

